

28. Oktober 2009



Pressemitteilung Interpellation Kantonsrat Rupan Sivaganesan (Kt. Zug)

Schweizerische
Schwulenorganisation
Postfach 7512
3001 Bern
031 372 33 00
office@pinkcross.ch

Homosexuelle oder bisexuelle Jugendliche haben im Vergleich zu Gleichaltrigen eine vielfach höhere Suizidrate und ein massiv grösseres Risiko an Depressionen zu erkranken. Auch Suizidgedanken und Missbrauch von Drogen und Alkohol werden bei gleichgeschlechtlich liebenden Jugendlichen signifikant häufiger festgestellt.

Dies liegt nicht daran, dass Homo- oder Bisexualität an und für sich anfälliger macht für psychische Probleme oder gar Krankheiten. Vielmehr ist das Problem im sozialen Umfeld zu orten: Noch immer gibt die Hälfte der homo- und bisexuellen Jugendlichen an, unter Ausgrenzungen und Diskriminierung zu leiden. Wahrscheinliche Folgen sind etwa Schuleschwänzen, Einsamkeit oder Depression. Solche Suizid-Risikofaktoren müssen ein für allemal abgebaut werden – und der Schule kommt eine Schlüsselrolle zu: Statistisch gesehen sind schliesslich in jeder Klasse gleichgeschlechtlich liebende Jugendliche. „Toleranz“ in Berufsleitbildern von LehrerInnen zu fassen ist das eine, es geht jedoch nicht an, Homo- und Bisexuelle und deren „Akzeptanz“ in einem Atemzug mit HIV-positiven Personen und Prostituierten zu nennen, wie dies einzelne Lehrmittel tun. Denn die Vielfalt sexueller Orientierung ist kein soziales Problem, sondern eine reine Selbstverständlichkeit, die es auch in Zuger Schulen gezielt fächerübergreifend und integrativ zu vermitteln gilt! Das ist mittel- und langfristig diesbezüglich die beste Gesundheits- und Suizidprävention.

Schön erkennt der Zuger Regierungsrat die Problematik – schade aber, zeigt er in seiner Antwort auf eine aktuelle kantonsrätliche Interpellation keinerlei Lösungsmöglichkeiten auf! Aus den oben genannten Gründen ist es wichtig, der Suizidprävention bei gleichgeschlechtlich liebenden Jugendlichen – also dem Schutz vor Diskriminierung und Ausgrenzung – bei Präventionsprojekten besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Kontakt:

Roland Gfeller, Telefon 079 778 97 82, E-Mail roland.gfeller@pinkcross.ch
Vortandsmitglied Schweizerische Schwulenorganisation PINK CROSS
Mitglied der Fachgruppe Bildung

Fachgruppe Bildung der Schweizerischen Schwulenorganisation PINK CROSS, der Lesbenorganisation Schweiz LOS und des Vereins Freundinnen, Freunde und Eltern von Lesben und Schwulen fels



Postfach 455
3000 Bern 14
031 382 02 22
info@los.ch



Bruchmattrain 5
6003 Luzern
041 240 08 77
fels@fels-eltern.ch